

Karl Olsberg
Boy in a white room

Loewe-Verlag 2017, die Seiten- und Zeilenangaben beziehen sich auf die dritte Auflage 2017.

Inhalt

Der 15-jährige Ich-Erzähler Manuel erwacht in einem weißen Raum in Würfelform, die Wände scheinen von allein zu leuchten. Es gibt keine Lichtquelle, keine Fenster oder Türen. Sein Körper steckt in einem Overall „aus weißem Material“, er hat keinerlei Erinnerungen und Berührungen kann er nicht mehr spüren. Kommunizieren kann Manuel nur mit ALICE, uns aus der realen Welt als „SIRI“ bekannt. Dieses Szenario ist die Eröffnung zu Karl Olsbergs „Boy in a white room“, einem dystopischen Roman, der für den deutschen Jugendliteraturpreis nominiert war. Manuel begibt sich gegen die Widerstände seines angeblichen Vaters auf die gefährliche und spannende Suche nach seiner eigenen Geschichte und seinem Ich. Immer wieder wankt er zwischen Lügen und der Suche nach Wahrheit, der Frage, wem er vertrauen kann und wer er überhaupt ist.

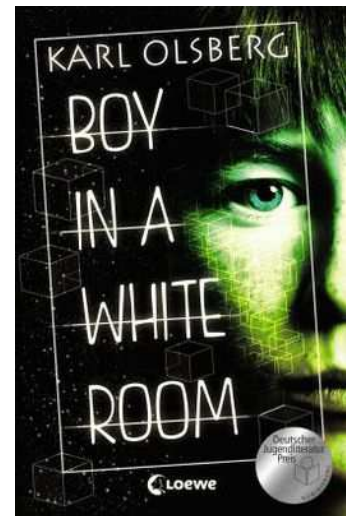
Der Leser taucht ein in eine andere Welt, begegnet Orks und Zwergen aus Tolkins, neuer Technik und unvorhersehbaren Ereignissen. Im Roman wird gezeigt, wie der Mensch sich über die Schöpfung erhebt, in das Leben eingreift und dabei Maschinen und Technik teilweise unberechenbar werden. Nichts ist so, wie es zuerst erschien, während der Lektüre muss man unweigerlich an moderne Entwicklungen denken und über die Zukunft nachdenken. Descartes Leitsatz „Cogito ergo sum“ erhält in dem Werk eine neue Bedeutung, immer wieder werden ethische und philosophische Fragen aufgeworfen, die zum Nachdenken anregen.

Das Buch eignet sich hervorragend für den schulischen Einsatz in den Klassen 8 bis 11. Die Lektüre ist sowohl für Mädchen als auch Jungen passend, der Ich-Erzähler bietet Identifikationsmöglichkeiten für Jungen. Das Hörbuch ist ungekürzt und kann sehr gut als Medium für das auditive Verständnis eingesetzt werden.

Der Stundenverlauf (S. 4f.) ist ab der zweiten Stunde für die Vorablektüre ausgelegt. Es bietet sich an, die erste Stunde vor den Ferien zu unterrichten und das Buch über die Ferien mit einem Lesetagebuch lesen zu lassen (Vorlage S. 3).

Einsatz

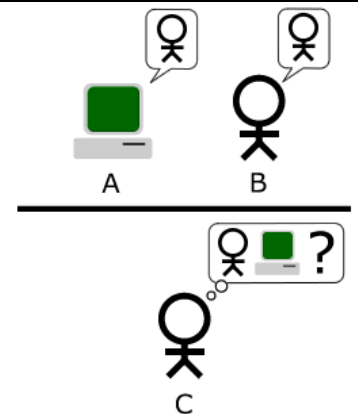
Der Roman sollte ab der neunten Klasse eingesetzt werden. Jüngere Schülerinnen und Schüler würden die Zusammenhänge nicht verstehen. Angesetzt werden sollte ein Unterrichtszeitraum von mindestens 12 Unterrichtsstunden, eventuell in Zusammenarbeit mit dem Fach Ethik / Religion.



Möglicher Stundenverlauf

<p>I</p>	<p>Vor der Lektüre</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Autor Karl Olsberg <ul style="list-style-type: none"> - Homepage des Autors - Vorstellung des Loewe-Verlages - Twitter-Kanal von Karl Olsberg <p>Annäherung an das Thema:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Technik im Alltag: Unser Mitbewohner „SIRI“, Sprachsysteme, Saug- und Mähroboter, selbstfahrende Autos etc. <ul style="list-style-type: none"> - Chancen und Gefahren • Analyse / erste Gedanken zum Titelbild • Einsatz des Interaktiven Teaser des Romans (Homepage des Autoren), alternativ, wenn kein Computer / Internetzugang zur Verfügung steht: Einstieg in die Lektüre, S. 9 bis S. 12, Z. 16 und Spekulation, was mit Manuel passiert ist → Notizen auf einem Plakat oder Schreibenanlass
<p>II Inhalt</p>	<p>Einstieg nach den Ferien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Inhaltsübersicht auf einem Plakat oder an der Tafel (S. 6) • Figurenkonstellation, jede Gruppe erhält eine Figur auf einem Zettel, muss notieren, wer es ist und welche Rolle sie spielt. Sicherung: Präsentation, Erstellen eines Schaubildes an der Magnettafel oder auf einem Plakat (S. 7)
<p>III Die Figuren und Schauplätze</p>	<p>Manuels Entwicklung</p> <p>Manuel entwickelt sich von einem erst willenlosen Geschöpf zu einem kritischen, selbstdenkenden jungem Mann. Der Aufbau des Romans unterstützt die Entwicklung, eingegangen werden sollte auf die Figuren, die Manuel begleiten und manipulieren. Wichtig ist, warum sie dies tun.</p> <p>Teil 1 Der Weg vom willenlosen zum kritischen Geschöpf, gefangen in der virtuellen Welt Jaspers ist die wichtigste Figur, er will erreichen, dass man endlos lebt, indem Geist und Körper getrennt werden. Eva, Dr. Friesen und alle anderen Figuren arbeiten für ihn, wollen am Ruhm teilhaben.</p> <p>Teil 2 Wahrheitsfindung und Befreiung Manuel wird kritischer, Jaspers versucht mit Hilfe seiner Angestellten das Lügennetz aufrecht zu erhalten, er will weiter an Manuel forschen, um seinem Ziel näher zu kommen. Marten und Julia wollen Manuel befreien, es scheint, als sei er ihnen wichtig, Marten war Jaspers Partner bis sie sich trennten.</p> <p>Teil 3 Der Weg in die Freiheit Marten und Julia befreien Manuel, er wird bei Marten und seiner Frau Gisa untergebracht. Dies ist reiner Eigennutz, sie haben ihren Sohn Tim verloren. Manuel flieht, kommt wieder in den weißen Raum zu Dr. Hausmann, auch sie arbeitet aus Eigennutz, Manuel ist im Jahr 2057.</p>

	<p>Untersuchung der Figuren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jaspers • Marten • Die Nebenfiguren • Die Frau im weißen Kleid (S. 52, 70f., 108, 218, 263, 272, 276) → Manuels Schwester Julia
	<p>Die Schauplätze</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hamburg 2017 (Teil 1) • Mitteleerde (Teil 1 und 2) • Hamburg 2057 (Teil 3)
<p>IV Inter-textualität</p>	<p>Die Intertextualität im Roman</p> <p>Im Roman wird auf verschiedene Texte Bezug genommen, die Arbeitsaufträge werden in Gruppen bearbeitet. Die Schülerinnen und Schüler können im Computerraum arbeiten oder zu Hause recherchieren und die Ergebnisse in der Schule zusammenfassen und präsentieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Herr der Ringe • Alice im Wunderland • Descartes • Griechische Mythologie (Titanen, S. 259)
<p>V Künstliche Intelligenz, künstliches Leben und die ethisch / philosophische Frage</p>	<p>Der Turing-Test (S. 250ff.)</p> <p>Der Turing-Test (Wikipedia, Bild: https://de.wikipedia.org/wiki/Turing-Test#/media/File:Turing_Test_version_3.png) als Möglichkeit zur Definition von künstlicher Intelligenz. „In der üblichen Form des Turing-Tests versucht C zu entscheiden, ob es sich bei A oder B jeweils um einen Computer oder einen Menschen handelt. A und B versuchen C davon zu überzeugen, dass sie selbst Menschen sind.“ (Wikipedia)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler sollten zum Turing-Test recherchieren, Kritik üben und sich über Probleme bei der automatischen Sprachverarbeitung Gedanken machen. Die Lernenden sollten sich auch Gedanken machen über die Intelligenz-Definition Turings (z. B. das „Chinesische Zimmer“).</p> <p>Es sollte sich eine Erarbeitung des Leib-Seele-Problems (Philosophie) anschließen.</p>



	<p>Künstliche Intelligenz (KI) und Künstliches Leben (KL) – Chancen und Risiken Manuels Körper ist reglos, sein Hirn arbeitet durch Technik manipuliert unabhängig von seinem Körper. Grundlegende Fragen können sein</p> <ul style="list-style-type: none"> • Können Maschinen denken? • Sind Menschen Maschinen? • Sollte künstliche Intelligenz weiter ausgebaut werden? • Ist künstliches Leben möglich? (S. 251ff.) • Welche Chancen und Risiken gibt es? (S. 253ff.) • Sollte man Menschen künstlich am Leben halten? • Was ist Intelligenz? (S. 250ff.) • Sind Chatbots erstrebenswert im Alltag? • Ist es denkbar, dass KI sich verselbstständigt? • Von-Neumann-Architektur / Computer vs. neuronales Netz <p>Manuel befindet sich zwei Mal in künstliches Körpern (S. 9ff. und S. 247f.), es könnte sich eine Diskussion anschließen, ob ein endloses Leben als künstliches Leben erstrebenswert ist und welchen Preis der Mensch dafür zahlen müsste.</p>
	<p>Philosophische / Ethische Fragen im Roman</p> <ul style="list-style-type: none"> • Descartes Leib-Seele-Problem • „Cogito, ergo sum.“ – Die Bedeutung des Satzes im Roman (Suche nach dem Codewort, Befreiung durch Descartes´ Satz aus Jaspers Welt, Befreiung aus Martens Haus, Nachdenken über das eigene Sein • Ethische Fragen (S. 260) • Sind die Menschen überheblich? (S. 276); Man könnte neben den technischen Entwicklungen auch die Umwelt- und Müllproblematik aufgreifen, Kriege, das Unterwerfen von Völkern, das Ausrotten von Tierspezies etc.
<p>VI Dystopie im Roman</p>	<p>Dystopie im Roman Erarbeitung, was Dystopie bedeutet; Herausarbeiten dystopischer Elemente im Roman:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Künstliche Intelligenz • Krieg durch KI / Übernahme der Macht (S. 256ff., S. 260) <p>Nach einer ersten Definition des Begriffs „Dystopie“ und einer Hinführung zu dystopischer Literatur bietet sich abschließend ein Vergleich mit anderen dystopischen Romanen an: George Orwell: 1984 (1949) Aldous Huxley: Schöne neue Welt (1932) Ray Bradbury: Fahrenheit 451 (1953)</p> <p>Aufgriff des Schlusses als Dystopie (S. 278f.): Die Menschen als Sklaven oder Haustiere der KI, Gefahr des Aussterbens der Menschheit; Menschen „als Steigbügelhalter unseres Aufstiegs“ (Anm. der KI) (S. 279)</p>

VII Abschluss	<ul style="list-style-type: none">• Descartes Zitat auf Manuels Situation anwenden: Er kann entscheiden, ob er sterben oder weiterleben möchte → Wenn er sagt, er ist kein Mensch, „lebt“ er als KI weiter, wenn er sagt, er ist ein Mensch, wird er „abgestellt“.• Schreiben einer Rezension, Bewertung von Rezensionen aus Internetportalen, zum Beispiel (buecher.de, hier auch die Rezension der FAZ, Jugendbuchtipps, lovelybooks, Amazon)• Drehen eines Buchtrailers
	Links für die Arbeit im Unterricht: <ul style="list-style-type: none">• Neuroinformatik → elektronische Simulation des Gehirns, Artikel Wikipedia,• „Was ist Neuroinformatik?“ Uni Bielefeld• Artikel: Karlheinz Meier „Computer nach dem Vorbild des Gehirns?“ Uni Heidelberg• Gabi Monath „Das menschliche Gehirn am Computer simulieren“, Artikel und Video, Spektrum Wissenschaft• Das Mooresche Gesetz (S. 249), Artikel Wikipedia• Jens Tönnesmann „Mein Wort in Bots Ohr“, Die ZEIT online, 28.6.2017, letzter Zugriff 28.8.2018• „Was ist ein Chatbot?“, Video YouTube, MSO Digital GmbH & Co KG• „Diese Person ist nicht real – der unheimlich echte Chatbot“, Video, YouTube, Wissenswert